

Serenade 78: Ein kultureller Volltreffer

Vindonissa-Singers zu Gast

Die heurige Serenade des Pro Endiveld wird aus zwei Gründen in die Geschichte eingehen: Sie konnte erstmals in der neuen Aula der kantonalen Bau- und Wirteschule durchgeführt werden; es war zudem der erste kulturelle Anlass, der in diesem grosszügig gebauten Haus stattfand. Zum erstenmal waren aber auch die Vindonissa-Singers bei der Pro Endiveld zu Gast. Der Abend war ein Testfall, der allseits sehr zu befriedigen vermochte: Sowohl die Sänger wie die über 100 Zuhörer fanden die Akustik im zwar etwas nüchternen Saal als angenehm.

Die jungen Vindonissa-Singers unter der zielbewussten Leitung von Musiklehrer Hans-Jürg J e t z e r warteten mit einem sehr abwechslungsreichen Programm auf, das keine Wünsche offen liess. Mit geistlichen und weltlichen Gesängen aus Renaissance und Vorklassik wurde der Abend vielversprechend eröffnet. Die Lieder klangen wie aus einem Guss. Die gepflegte Aussprache trug viel dazu bei, dass die Ausdrucksmöglichkeiten voll ausgeschöpft werden konnten. Die Negrospiritalen, teils von Instrumenten begleitet, wurden zu einem besonderen Ohrensmaus. Glanz und Eleganz waren die hervorstechenden Merkmale dieser Gruppe. Der Solist des Konzertes, Markus F r i k -

k e r wusste seinen sonoren und kultivierten Bariton geschickt einzusetzen und in den Chor bestens zu integrieren, so dass ein homogenes Musizieren resultierte. Dass die Vindonissa-Singers nicht nur das Singen auf hoher Stufe zu pflegen wissen, bewies die Orff-Gruppe mit klassischen Stücken und Volksweisen aus verschiedenen Ländern. Die ausgefeilten Vorträge konnten den höchsten Ansprüchen genügen. Der Leiter dieser agilen Instrumentalisten, Erwin W e r d e r, verstand es vorzüglich, mit immer wieder neuen Kombinationen aufzuwarten. Der musikalische Ausdruck konnte durch die bis ins letzte Detail zielierte Dynamik gesteigert werden.

Die Begeisterung, von der die Hörer an diesem Abend ergriffen wurden, fand ihren Höhepunkt in den Internationalen Volksliedern, die wie alle Vorträge auswendig, sauber und gepflegt dargeboten wurden. Das vielfältige Angebot in diversen Sprachen wurde malerisch unterstützt von immer wieder wechselnden Instrumentengruppen und vom Solisten Markus Fricker. Mit spontanem Applaus und mit Blumen gab das aufgeschlossene Publikum der Freude und der Zufriedenheit über das Gebotene beredten Ausdruck. In der Mensa, die nach diesem Anlass in verdankenswerter Weise geöffnet wurde, fand noch ein angeregter Gedankenaustausch statt.

Cantus